



Neusiedler

MIT E/N ANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

28. Jg, April 2001

Nachrichten



**man müsste
etwas
unternehmen**

**was
unternehmen
wir ?**

**unternimm
doch etwas!**

EDITORIAL

Immer wieder erlebe ich in Gesprächsrunden zu unterschiedlichen Themen, dass einzelne feststellen: „Ja, da müsste MAN etwas unternehmen!“ Meist ist der Unterton ein wenig traurig oder deutlich resignativ: „Man müsste, aber eigentlich kann ICH nichts unternehmen.“ Dass sich eine Gesprächsrunde auf die Frage „Und was unternehmen wir jetzt ganz konkret, nachdem wir so lange geredet haben?“ einlässt, ist eher selten.

Zustände in Gesellschaft, Politik, Kirche, Kultur, Wirtschaft, Stadt, Verein, Schule, Familie ... zu beklagen ist zu wenig. Notwendig ist der Mut, sich auf eine Auseinandersetzung einzulassen, Widerstand zu leisten, Gleichgesinnte suchen, gerechtere Lösungen suchen, Initiativen zu setzen ...

„Unternimm doch etwas!“ Das ist zuerst eine Herausforderung an sich selbst, der Versuchung eines „easy way of life“ zu widerstehen.

Mutter Teresa hat treffend formuliert, was zu „unternehmen“ ist: „Lieben, bis es weh tut.“ Gerade das möchten uns die kommenden Kartage ans Herz legen.

OT

Inhalt

2	Editorial, Kreuzweg
3	Unternehmen Kirche
4	Wir gratulieren
5	Verstorben, Fastensuppe
6	Evangelische Pfarrgemeinde
7	Unternehmergeist
8	Faschingsumzug
9	Schiwoche, Paula Schubert
10	Grenzübertritte, Feuerwehr
11	Kriegsgefangene, Heizkosten, Bootskanal
12	Umweltdienst, Großzählung 2001
13	Kiwanis
14	Schulprojekte
15	Jahrbuch 2000
16	Bücher, Stadtkapelle
17	Feuerwehr
19	Tennis Feriencamp
21	Rotes Kreuz, Flohmarkt 2001
23	Kinderseite
24	Termine

Impressum

701 - NEUSIEDLER NACHRICHTEN

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:
Pfarr Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel. 2443
E-Mail: nnred@lion.cc

Redaktion: Kathrin Achs, Wolfgang Franck, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Ernestine Hemmer, Norbert Jagschitz, Eva Leiner, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Otto Thaller, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionschluss für NN 1/2001: 8. Juni 2001
Erscheinungstermin: 23. Juni 2001

Schwerpunkt: UMWELT

NEUES ALTARBILD IN DER EINSEGNUNGSHALLE

Am 14. März veranstaltete der Katholische Lehrerverein eine Kreuzwegandacht. Dechant Franz Unger nahm in diesem Rahmen die feierliche Einweihung des Kreuzweges in der Einsegnungshalle vor. Nachfolgend ein paar Gedanken des Künstlers zu seinem Werk:

Ein einfaches Holzkreuz ist für uns alle ein sichtbares Zeichen des Christentums, eine Verbindung des sündhaften Menschen mit dem allmächtigen Schöpfer. Es ist aber leichter für uns alle, seine Größe zu erkennen, wenn wir dieses Kreuz schmücken und mit Farbe zum Leben erwecken.

In diesem Fühlen und Denken stellte ich mir die Aufgabe, in Kreuzform des Leidens Christi zu gedenken und verwirklichte die Idee mit Hilfe des Pfarrgemeinderates, der Friedhofsverwaltung und der Unterstützung der zuständigen Gremien der Stadtgemeinde.

Es gibt sicher bei jedem Bild oder Kunstwerk verschiedene Betrachtungsweisen und spezielle Interpretationen, die durch die Vorgabe von Grundgedanken des Schaffenden in ein abgegrenztes Sichtfeld gerückt werden, was nicht immer positiv für ein Werk ist. Ich werde versuchen, Ihnen einige meiner persönlichen Ideen mitzuteilen, die ich verwirklichen wollte.

1) Über alles Leben leuchtet das Licht des Osterwunders, der Osterblume - in allen Farben des Regenbogens entfaltet aus dem Weizenkorn der Erde, aus dem Dunkel der Grabkammer.

2) Das Kreuz ist biegsam - jedes Leiden vergänglich! Es verliert seine Starrheit durch die schmelzende Wärme der Osterfreude. Es ist auch Übergang und Weg aus allen Richtungen über scheinbare Barrieren hin in das Zentrum, zum Brennpunkt ewiger Glückseligkeit.

3) Jedes Leiden ist auferlegt, durchbrochen, hoffnungsvoll transparent, oft ergründbar und zielführend. Es braucht kein Gesicht, betrifft die ganze Menschheit und auch den Mensch gewordenen Gottessohn.

4) Alles Geschaffene ist Flickwerk, zerschissen und vergänglich, doch wunderbar zum Leben erweckt durch Gottes Licht und Gnade.

5) Das Dunkel verschluckt nicht das Licht, sondern bringt es zum Leuchten!

Bacher Anton Paul - im März 2001

Die 701 wünschen allen ihren Leserinnen und Lesern ein Gesequestes Osterfest



UNTERNEHMUNGSGEIST IN DER KIRCHE

Am Anfang war das Unternehmen "Simon Petrus u. Co". Ein Häuflein Jünger und Jüngerinnen Jesu voll Unternehmungsggeist (Geist Gottes) hatten es sich zur Aufgabe gemacht, den Auftrag Jesu auszuführen: "Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe."

Ein schwieriges Unterfangen angesichts der Welt von damals. Aber sie gingen es mit Begeisterung an. Sie hatten gleich unglaublichen Erfolg, aber der Weg, der "Neue Weg", wie sie ihn nannten, war steinig und bald mit dem Blut der Märtyrer getränkt. Da war die Verfolgung durch die "Muttergesellschaft" namens Judentum und dann die übermächtige Konkurrenz namens Römisches Imperium. Alles wurde im Untergrund und mit schweren Opfern überstanden. Denn plötzlich stand dem Unternehmen Christentum Vorderasien, Nordafrika und ganz Europa offen. Das Christentum wurde mächtig: religiös, geistig, politisch und wirtschaftlich.

Wir wollen die Phasen der Kirchengeschichte, das Auf und Ab, Hochblüten und Niedergänge, Leistung und Versagen hinter uns lassen und auf das Heute schauen. Das Christentum ist eine (die größte) Weltreligion, in allen Kontinenten verbreitet, ohne äußere, weltliche Macht, aber mit der Kraft des Wortes, mit kraftvollen Persönlichkeiten und mit unternehmungslustigen Gruppen und Bewegungen unterwegs ins 3. Jahrtausend seiner Geschichte.

Bei so einem alten und großen Unternehmen mit zwei Milliarden Menschen als Betriebsangehörigen ist es nicht zu verwundern, dass es viel Leerlauf, Lauheit und Trägheit gibt, besonders in den traditionellen christlichen Ländern. Dafür gibt es um so mehr an Innovation und Unternehmungsggeist besonders in den sogenannten Entwicklungsländern.

Schwenken wir die Scheinwerfer und die Kamera weg von der großen, weiten Welt auf unsere kleine Betriebseinheit, die sich Pfarrgemeinde nennt.

Wie sieht es da aus?

Es läuft. Zufrieden dürfen wir sein, aber nicht selbstzufrieden. Wer stehen bleibt, fällt zurück. Wir bieten den Menschen das Heil an, das von Gott kommt, wir bieten es an auf vielen Wegen und in verschiedenen Formen. Wir werben um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wollen, dass sich alle wohl und beheimatet fühlen, auch verantwortlich fühlen. Das "Unternehmen Pfarrgemeinde" gehört nämlich allen, nicht allein den Amtsträgern und Leitungsfunktionären.

Daher ist es wichtig und wünschenswert, dass viele mitdenken, mitfühlen und mitreden, nicht nur raunzen und kritisieren, nicht destruktiv, sondern aufbauend mit Phantasie, Ideen und Einsatzfreude.

Am meisten schadet und schmerzt die Gleichgültigkeit und Interesselosigkeit vieler Gemeindemitglieder, weil wir meinen, dass es um eine gute und für alle Menschen wichtige Sache geht, die wir vertreten und anbieten:

"Reich Gottes" und "Volk Gottes", das sind die Namen, die heute für das Unternehmen Christentum gebräuchlich sind. Klingt ziemlich hochtrabend, sind nur leere Worte, wenn sie nicht mit Geist und Leben gefüllt werden. Was heißt das für uns?

Wir wollen alles unternehmen, dass wieder mehr Christen an unserem Ort zu den Gottesdiensten kommen. Wir müssen uns etwas einfallen lassen, dass der Glaube für jeden einzelnen und die Gemeinschaft im Glauben für unsere jungen Mitchristen eine wichtige Rolle in ihrem Leben spielen, sonst veraltet der "Betrieb Kirche" in den nächsten Jahren und wird zum Privatvergnügen einiger "komischer Heiliger".

Was unternehmen wir, dass Menschen in ihren materiellen und seelischen Nöten geholfen wird?

Aber was sollen wir machen, wenn viele uns zu verstehen geben: Ach, lass mich in Ruhe, ich habe genug Probleme, privat und beruflich, ich kann mich nicht auch noch um Kirche und Religion kümmern!

Was sollen wir machen, wenn wieder andere uns zu verstehen geben: Wir sind zufrieden und glücklich mit unserem Leben, so wie es ist, Religion und Kirche brauchen wir nicht?

Was wir tun sollen?

Wir werden weitermachen und alles unternehmen, dass möglichst viele für sich erfahren, was der „Junior-Chef“ unseres Unternehmens, Jesus, gesagt hat:

„Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben, und es in Fülle haben.“

Euer Dechant Franz Unger

Wir gratulieren



Zum 65. Geburtstag

Wilhelm Helene
Triftgasse 22 22. April

Haider Magarete
Triftgasse 40/8 23. Mai

Wohlfahrt Walter
Teichgasse 4 7. Juni

Ehrengruber Dr. Karl
Unterer Kirchberg 18. Juni



Zum 70. Geburtstag

Bauer Franz
Seestraße 54 1. April

Horvath Adalbert
Wiener Straße 31 8. April

Knittl Johann
Seestraße 6/1 9. April

Stranz Anastasia
Eisenstädter Straße 32 10. April

Moser Johann
Schlachthausgasse 8 26. April

Clemens Magdalena
Wienerstraße 86 13. Mai

Preiner Hedwig
Schlachthausgasse 10 18. Mai

Dinhof Adolf
Windmühlgasse 11 3. Juni



Zum 75. Geburtstag

Eidler Hildegard
Josef Haydn Gasse 13 1. April

Pohl Rosa
Hausbergsiedlung 5 2. April

Kovacs Margarethe
Paul Schmückl Platz 15 11. April

Leiner Mag. Henriette
Seefeldgasse 15 17. April

Reinthal Michael
Obere Hauptstraße 3 21. April

Zant Rosa
Sammelweisgasse 1 30. April

Lendway Katharina
Triftgasse 1 3. Mai

Matz Johann
Obere Hauptstraße 8 6. Mai

Kast Theresia
Obere Hauptstraße 39 6. Mai

Göschl Walter
Oberer Satzweg 45 16. Mai

Wilhem Maria
Triftgasse 7 20. Mai

Stöger Johann
Weichselfeldgasse 1 30. Mai

Schmidt Maria
Hauptplatz 10 7. Juni

Eidler Leopoldine
Kaserngasse 11 9. Juni

Weisz Karl
Eisenstädter Straße 94 20. Juni

Houf Friedrich
Seegärten 16 22. Juni

Harrer Margarethe
Ob. Hauptstraße 59 24. Juni



Zum 80. Geburtstag

Hauer Frieda
Untere Hauptstraße 81 1. Mai

Liszt Maria
Untere Hauptstraße 32 17. Mai

Stummer Hermine
Kalvarienbergsiedlung 15 24. Mai

Kalinka Maria
Obere Hauptstraße 5 5. Juni



Zum 85. Geburtstag

Götz Antonia
Weiherlaufsiedlung 6 30. Mai



Zum 95. Geburtstag

Czopak Berta
Satzgasse 75 20. April



Zur Goldenen Hochzeit

Reichstätter Maria und Johann
Untere Hauptstraße 18 15. April

Rittsteuer Maria und Heinrich
Eisenstädter Straße 23 20. Mai



Zur Silbernen Hochzeit

Janovsky Brigitta und Josef
Alte Badgasse 3 14. Mai

Weiß Eva und Eduard
Josef Reichl Gasse 29 22. Mai

Mayer Maria und Gerhard
Goldberggasse 29 28. Mai

Leiner Bernadette und Ing. Oskar
Seegärten 111 29. Mai

Rongits Margarete und Friedrich
Wiener Straße 62 29. Mai

Suranyi Edith und Helmut
Kurzes Hirschfeld 5 19. Juni



Taufen

Detlef POLAY u. Mag. Edith Polay -
Lidy, Buhlgründe 38
MARIUS MATTHÄUS JOSEF

Richard Paul u. Regina Anna
ENSBACHER, Kräftenweg 19
MARKUS RICHARD

Günther Karl Friedrich u.
Karin Hildegard RESCH
Lindenplatz 4 ANDREAS

Markus u. Christine GNADLINGER
Unt. Hauptstr. 156/1 KEVIN

Wir gratulieren

Christian Fandl u. Barbara RAITH
Unt.Hauptstraße 30 DANIEL

Jürgen Stranz u. Irene HOFFMANN
Gartenweg 13 BETTINA MARIA

Christian u. Birgit DACHS
Bühlgründe 31/3 MANUEL JOHANN

Bernd Erich Steinert u.
Claudia MARKOJA
Badgasse 32/2 MARTIN

Harald u. Elisabeth WOTRUBA
Reitschachersiedl. 2/10 DOMINIK

Johannes u. Claudia Elisabeth FILLA
Sammelweissgasse 11
MICHAEL JOHANNES

Markus Franz u. Sonja Angelika
KROLL, Parndorf EMANUEL MARC

Zur Promotion

Doktor der Gesamten Heilkunde
Nicola Ehrengreuber

Zur Sponsion

Diplomingenieur
für Raumplanung und Raumordnung
Constanze Daburon

Diplomingenieurin der Landschafts-
planung und Landschaftsgestaltung
Vera Rittsteuer

Diplomingenieur
der Verfahrenstechnik
Iona Szednyj

Magister der Philosophie
Christian Bauer

Magister der Rechtswissenschaften
Wolfgang Michael Weinzettl

Magistra Artium
Claudia Kaschmitter

Ein herzliches Dankeschön

Herrn Dr. Ortman vom Segel-
hafen Neusiedl am See, der
bereits zum zweiten Male die
Mehlspeisen für die Alten und
Kranken anlässlich der
Bußgottesdienste im Pfarrheim
zur Verfügung gestellt hat.

Verstorben sind

JOSEF BERGER
TRIFTGASSE 16

ANNA KENDIK, GEB.TSCHIDA
GOLDBERGASSE 28

JOSEF KETTNER
JOSEF HYRTLASSE 2

HILDEGARD FEKETE
GEB.ALTENBURGER
UNT.HAUPTSTRASSE 80

EMMERICH EGERMANN
JOSEPH HAYDNGASSE 11

DIPL.ING.FRANZ FERDINAND
SCHNEIDER
EISENSTÄDTERSTRASSE 40

MAGDALENA HORVATH
HERBERGASSE 4

FRIEDRICH RIEPL
WEICSELFELDGASSE 20

JOSEF HAIDER
AM ANGER 6

ADOLF SCHMIDT
SALITERHOF 7

ANNA WINTER,
GEB.ROMMER
UNT.HAUPTSTR.23

MARIA MARX,
GEB.HAWLICZEK
UNT.HAUPTSTRASSE 108

ING.ANTON WEINSEISS
EISENSTÄDTERSTRASSE 58

1. FASTENSUPPENESSEN IN DER PFARRE

Anlässlich der Aktion
Familienfasttag lud die Katholische
Frauenbewegung in Zusammen-
arbeit mit Lehrern und Schülern der
Lehranstalten für Wirtschaft und
Tourismus und der Hotelfachschule
zum ersten Fastensuppenessen vor
dem Pfarrhof ein.

Auf dem Menüplan stand eine
Kartoffel-Maissuppe und eine
Knoblauchsuppe zubereitet von
Schülerinnen der 2. HLW mit Frau
Fachlehrer Wilfling. Die köstlichen
Suppen wurden uns von
Schülerinnen der 2. FW serviert.
Die Suppen ließen sich zahlreiche
Frauen, Männer und Jugendliche
schmecken und die Schülerinnen
ernteten viel Lob. Unser Dank gilt
auch Mag.Josef Frank, der uns viel
Arbeit bei der Organisation abnahm
und mit Schülern aus der HF den
Auf- und Abbau des Zeltes, der
Plakatwände und Tische machte.

Seit 1958 ruft die Katholische
Frauenbewegung alljährlich in der
Fastenzeit zum Teilen mit den
Benachteiligten in der "Dritten
Welt" auf. Die Bevölkerung wird
eingeladen, als Zeichen der
Solidarität statt eines üppigen
Mahles nur eine nahrhafte Suppe zu
essen. Das dadurch ersparte Geld
wird als symbolischer Akt des
Teilens zur Verfügung gestellt.

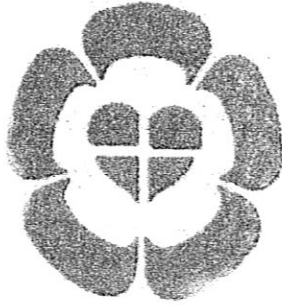
Danke den Schülern, Lehrern und
allen die am ersten
FASTENSUPPENESSEN
teilgenommen haben, für die
Spenden von 7030 S.

19. FUßWALLFAHRT NACH MADIÄZELL - Wir werden auch heuer wieder unterwegs sein.

1. Gruppe: ab Mittwoch, dem 4. Juli 2001. 2. Gruppe: Dynamisch Durchtrainierte wagen sich am Donnerstag, dem 5. Juli 2001 ca. 50 Kilometer bis Pötsching auf den Weg. 3. Gruppe: Der Rest der Teilnehmer geht am Freitag, dem 6. Juli 2001.

Warum machen sich Menschen immer auf den Weg? Einige schon zum 19. Mal, gehen beinahe 110 Kilometer, Sonne, Hitze oder Sturm und Regen ausgesetzt, das Nachtquartier ein Heulager, mit dem Ziel einer Kirche vor Augen, in der viele Pilger vor uns Gott im Gebet begegnet waren und Zuflucht unter dem Schutz Mariens suchten? Mancher blickt voll Dankbarkeit auf sein Leben, ein anderer sucht nach Orientierung für seinen weiteren Lebensweg, und auch so manche Fitmarschierer werden sich dazugesellen. Für alle ist es aber ein Ausbrechen aus dem Alltag und ein Hinwenden zu Gott.

ANMELDUNG ab sofort im Pfarramt Tel. 2443 - wichtig aus organisatorischen Gründen.



CHRISTLICHES UNTERNEHMERTUM

Zum Beispiel:

UNTERNEHMEN EHE UND FAMILIE

In der Karfreitagnacht des Jahres 1523 entflohen heimlich neun Nonnen aus einem Kloster in Sachsen. Angesteckt von den Lehren Martin Luthers, die auf Flugblättern bis in den Konvent gedrungen waren, wollten sie ihrem weltabgewandten Leben den Rücken kehren. Eine von ihnen war die 24 jährige Katharina von Bora. Sie sollte die bekannteste Frau der Reformation werden, die Begründerin des ersten evangelischen Pfarrhauses.

Auf ihrer Flucht waren die jungen Nonnen nach Wittenberg gelangt, wo sich Luther selbst um geeignete Ehekandidaten für sie bemühte. Katharina von Bora wies ihre Freier ab und ließ den Reformator wissen, dass sie nichts dagegen habe, seine Gemahlin zu werden. Luther überlegte lange, bis er einige gute Gründe für eine Heirat fand: Sein Vater wäre glücklich, der Papst verärgert, die Engel würden sich freuen, die Teufel jammern, und seine Ehe wäre ein Siegel unter sein Zeugnis für das Evangelium.

Der Ehebund brachte dem einstigen Mönch und der früheren Nonne viele Veränderungen. Katharina nahm die Zügel des gemeinsamen Lebens fest in die Hand. Mit praktischem Verstand leitete sie den Haushalt, verwaltete die Finanzen und verwandelte Luthers Domizil, ein ehemaliges Kloster, in ein gemütliches Heim für Freunde, Verwandte und Hilfsbedürftige.

Alles, was sie tat, geschah mit Ruhe und Sorgfalt. Doch war sie kein unterwürfiges "Eheweib", zog auch nicht selten ihres Mannes Zorn auf sich: "Wenn ich noch einmal freien sollte, will ich mir ein gehorsam Weib aus einem Stein hauen", schrieb er einmal. Katharina gebar im Laufe der Jahre sechs Kinder und kümmerte sich aufopfernd um die Krankheiten, Depressionen und exzentrischen Anfälle ihres Mannes. Sie diskutierte

mit ihm die Probleme der Reformation und unterstützte seine Unternehmungen.

Als Luther 1547 starb, begann für sie eine harte Zeit. Die Kriegswirren und die überall wütende Pest raubten der unermüdlich Schaffenden die Kräfte. Sechseinhalb Jahre später stürzte die mittlerweile 53-jährige vom Wagen und erlag bald darauf ihren Verletzungen. In Erwartung ihres Todes hat sie noch erklärt, sie wolle "an Christus kleben wie die Klette am Kleid".

Martin Luther über seine "Käthe": "Sie fuhrwerk, bestellt das Feld, weidet und kauft Vieh, braut usw. Dazwischen ist sie auch daran gegangen, die Bibel zu lesen, und ich habe ihr 50 Gulden versprochen, wenn sie vor Ostern zu Ende käme. Ist großer Ernst da! Schon ist sie beim 5. Buch Mosis."

Zum Beispiel:

GOTTES UNTERNEHMEN

Anfrage einer Zeitungsredaktion: "Herr Pfarrer, hätten Sie Lust, in den nächsten zwei bis drei Wochen noch ein paar Gedanken zu Ostern und Pfingsten zu Papier zu bringen?" - Als wäre das eine Sache der Lust ...! Hat der Heilige Geist, hat Gott je nach der Lust eines Menschen gefragt? Und die Frauen, die am Ostermorgen das Grab Jesu aufsuchten, um den Leichnam zu salben, was hatten die für eine Lust? Voller Trauer waren sie. Selbst nachdem sie die Nachricht von der Auferstehung Jesu von den Toten erfahren hatten, packte sie das reine Entsetzen, nicht aber die Lust nach irgend etwas.

Ostern, Pfingsten kommen über die Menschen, ob sie darauf Lust haben oder nicht. Ostern, Pfingsten brechen ein in diese Welt, ob sie darauf vorbereitet ist oder nicht, ob sie davon träumt oder nicht, ob sie es vorsieht oder nicht. Und Menschen müssen dann davon reden und singen, ob sie wollen oder nicht, ob sie Worte haben oder nicht. Denn, wes Gott an Jesus hat geschehen lassen und durch ihn geschehen lässt, das überwältigt das Gefühl, das überfährt alles menschliche Denken, Planen, Können, Wünschen, das drängt dich auf einen Weg, den du dir nicht gesucht hast und trägt dich fort, als hättest du Flügel. Ostern, Pfingsten: Keine Frage deiner Lust, sondern: Gottes Demonstration, wie frei du bist.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir Gottes österliches Unternehmen am eigenen Leib und Leben erfahren und darüber froh werden.

Ihr Pfarrer Walter Dienesch

Kein Unternehmergeist?

Wir hatten ein interessantes Stammtisch-Gespräch mit mehreren Gesprächspartnern erwartet: Thema „Unternehmergeist“. Unsere Einladung war an acht Neusiedler Gewerbetreibende ergangen und siehe da: einer (!) kam. Gründe für das „Sitzenlassen“ kennen wir nicht, hat uns doch keiner abgesagt. Vermutungen möchten wir uns sparen. Um so dankbarer sind wir dem einen für seine Bereitschaft, auf unsere Fragen einzugehen. Der Raum, der für mehrere gedacht war, sei ihm und seiner Firma allein zur Verfügung gestellt. Wir stellen vor:



Pro Wohnen
Ing. Michael Gartner

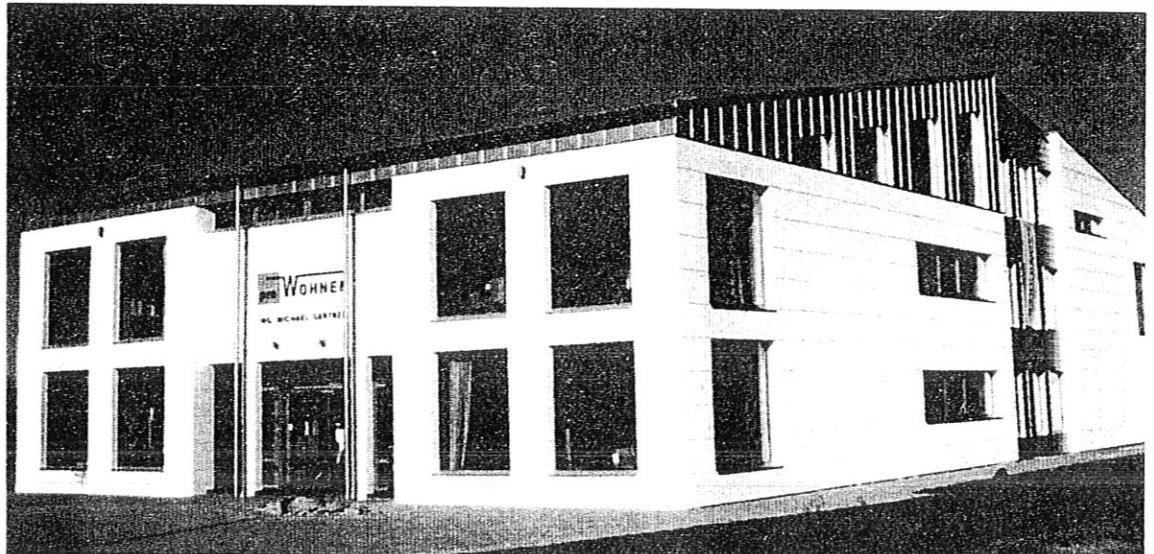
Ing. Michael Gartner, 46 Jahre alt, gebürtiger Illmitzer, verheiratet, vierfacher Familienvater, wagte vor 20 Jahren mit seiner Frau Maria den Schritt in die Selbständigkeit. Im Lauf der Jahre wuchsen Nachfrage und Kundenzahl, sodass das kleine Büro in der Unteren Hauptstraße nicht mehr ausreichte. Er entschied sich vor drei Jahren ein eigenes, größeres Möbelhaus zu errichten. Das markante Gebäude am Ortseingang von Neusiedl am See, das im Oktober

1998 eröffnet wurde, fällt jedem auf, der in Richtung Parndorf fährt.

Damit entspricht er auch den veränderten Kundenwünschen. Vertrauten in früheren Jahren die Kunden einfach den zeichnerischen Entwürfen und einigen Materialmustern, so möchten sie heute alles im Original sehen und betasten. Die neuen Schauräume können diese Bedürfnisse voll befriedigen. Wer schon durch das Haus spaziert ist, wird bestätigen, dass es ein wahrer Design-Genuss für alle Sinne ist. Nicht nur die Augen kommen auf ihre Rechnung und die Hände beim Befühlen, immer wieder ladet das Haus auch zu Konzerten ein, wie zuletzt einer Darbietung des bekannten Haydn Trios. Ein Konzertflügel in der obersten Etage und eine sehr gute Akustik verlocken Musiker zum Auftritt.

Ing. Gartner ist sehr an einem guten Arbeitsklima für die mittlerweile auf 10 angewachsene Zahl seiner Mitarbeiter interessiert. Er weiß, dass zufriedene, motivierte Mitarbeiter Voraussetzung auch für zufriedene Kunden sind. Er selbst schätzt die Freiheit als Unternehmer, Ziele und Wege der Verwirklichung in seiner Arbeit zu bestimmen. Er schätzt es, dass er grundsätzlich seine Zeit einteilen kann. Er weiß aber auch, dass man unfertige Projekte am Abend nicht einfach weglegen kann, sondern dass sie in einem noch „weiterarbeiten“. Die Freiheit endet aber immer wieder dort, wo es gilt dem Kunden entgegenzukommen, und das auch am Wochenende.

Er liebt seine Arbeit, sowohl den Umgang mit qualitätsvollen Möbeln als auch den persönlichen Kontakt mit den Menschen. Er bemüht sich, für einen jeden die passende kleinere oder auch größere Einrichtungslösung zu finden. Bei der großen Vielfalt der Angebote sieht er seine Rolle auch darin, den Kunden zu einer Entscheidung zu verhelfen, mit der er auch längerfristig Freude haben kann.





Neusiedler Fasching 2001

Vergesst „Lei Lei“ oder „Alaaf“! Wir von der Katholischen Jugend Neusiedl am See haben den Fasching zwar nicht erfunden, aber in unserem Städtchen doch sicher einen neuen Kick gegeben!

Am 25. Februar, dem Faschingssonntag, war, wie auch schon in den vorigen Jahren, ganz Neusiedl auf den Beinen, um dem Narrentreiben alle Ehre zu machen. Begonnen haben schon die Kindergartenkinder, die mit der Gestaltung des Gottesdienstes um 10.00 und im Anschluss mit einer lustigen „Kindershow“ eine Menge Leute begeisterten – und das sogar für einen guten Zweck! Der Römisch Katholische Kindergarten Neusiedl/See und die Katholische Jugend freuen sich, dem SOS Kinderdorf Pinkafeld ATS 10 000 übergeben zu können. Dafür sei an Sie alle, welche sie durch die Teilnahme an dieser Veranstaltung mit gespendet haben, ein herzliches Dankeschön gerichtet!

Als sich dann am Nachmittag der Faschingsumzug mit seinen vielen bunt gestalteten Wägen in Bewegung setzte, ging der Spaß erst so richtig los. Die rund 10000 Besucher durften durch die ganze Stadt den närrischen Umzug verfolgen.

Es war beeindruckend zu sehen, mit welchem Engagement, Kreativität und Ideenreichtum die einzelnen Gruppierungen und Vereine ihr

„Faschingsmotto“ zur Schau gestellt haben. An dieser Stelle ein großes Lob an die insgesamt 17 Wägen und Gruppen, die teilgenommen haben. Unsere Jury stand nun also vor der Qual der Wahl, die besten zu nominieren, aber schließlich ging die „Neusiedler Spaßvasn 2001“ an den Chor der Stadtgemeinde, die sich den ersten Platz mit ihrem „Max und Moritz“ Wagen redlich verdient haben. Den 2.

Platz holte sich der Reitclub und den 3. Platz erreichten sowohl der Lions Club als auch die Kindervolkstanzgruppe Neusiedl/See.

Bei dem schönen Wetter, dem köstlichen Glühwein und Faschingskrapfen machte es auch sichtlich allen Freude, am Hauptplatz zu verweilen und sich den musikalischen Genüssen von „Cäpt'n Minus und die Mathematiker“ hinzugeben - der eine oder andere wagte sogar ein Tänzchen!

Einige durften sich danach noch über einen der vielen Tombolapreise freuen, bevor das Fest in den Neusiedler Lokalen seinen Ausklang fand.

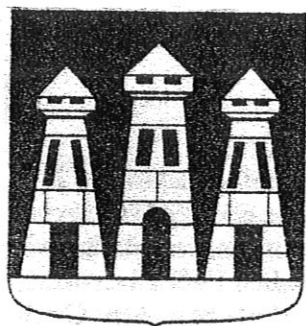
Aber wie könnten wir eine derart große Veranstaltung auf die Beine stellen, ohne die Hilfe unserer Sponsoren, besonders der **STADTGEMEINDE** Neusiedl, dem Kulturverein **IMPULSE**, der **ERSTEN** Bank, der **RAIFFEISEN** Bank, der Firma **LAUTNER**, der **ALLIANZ** Versicherung und der Firma **NAGLREITER**.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung! Nicht zu vergessen sind die zahlreichen freiwilligen Helfer rund um den Faschingsumzug, besonders die unermüdlichen Faschingsvignettenverkäufer (dieses Jahr getarnt als Zeitungsverkäufer), die fleißigen „Bühnenspezialisten“ und jene, die uns mit Geld- oder Sachspenden unterstützt haben.

Ein ganz großes Danke an Euch alle!

Jedenfalls freuen wir uns schon auf den „Neusiedler Fasching 2002“ und können nur hoffen, dass Ihr wieder mit lustigen Ideen und Freude dabei seid!

Das Team der Katholischen Jugend Neusiedl



Illegale Grenzübertritte

Die BH Neusiedl am See hatte bereits im Jänner und Feber über 700 Aufgriffe von illegalen Grenzgängern zu bearbeiten, das ist eine Steigerung von über 50% zum Vergleichszeitraum des Vorjahres. Fast jeden zweiten Tag werden im Bezirk Neusiedl am See Großgruppen von 20 und mehr illegalen Grenzgängern durch das Bundesheer, die Gendarmerie oder Zollwache aufgegriffen. Die meisten Grenzübertritte im Bezirk Neusiedl am See, nämlich 75% finden an der slowak.-östr. Staatsgrenze statt, lediglich 25 % kommen aus Ungarn.

Nach diesen Aufgriffen beginnt erst die sehr verantwortungsvolle Arbeit für die MitarbeiterInnen der Fremdenpolizei der Bezirkshauptmannschaft, wie die Aufnahme der Personaldaten, die Erlassung von Schubhaftbescheiden, die Unterbringung in Gelindere Mitteln (Gasthöfen), die Vorbereitung zur Übernahme in die Bundesbetreuung oder die Organisation von medizinischen Untersuchungen.

Im Jahr 2000 mussten mehr als 4200 illegale Grenzgänger von den Fremdenpolizeireferenten "beamtshandelt" (61 % im Vergleich zu den anderen Bezirkshauptmannschaften) und etwa 200 Schubhaften und Gelindere Mittel täglich betreut werden. Tatkräftig wird die Fremdenpolizei von den Bediensteten des Jugendamtes unterstützt, die regelmäßig im Rahmen des seit einem Jahr im Bezirk Neusiedl am See laufenden Projektes *"Betreuungsring für illegale Grenzgänger im Gelindere Mittel"* die Familien in den Gasthöfen besuchen und Hilfe anbieten.

Um diese große Anzahl an illegalen Grenzgängern organisatorisch bewältigen zu können, werden entsprechend gute Strukturen geschaffen. So verfügt die BH Neusiedl am See über eine vom Land Burgenland mit großen finanziellen Mitteln ausgebaute Grenzbezirksstelle, die für etwa 50 illegale Grenzgänger Platz bietet. Um die Arbeit wesentlich zu vereinfachen, wurde auch von den EDV-Spezialisten des Amtes der Bgld- Landesregierung ein sehr zweckmäßiges EDV-Programm geschaffen, in dem auch Sicherheiten -

wie der Hinweis auf den Ablauf von Schubhaftfristen - eingebaut sind.

Die BH Neusiedl am See ist jene Bezirkshauptmannschaft, in deren Grenzbereich die meisten illegalen Grenzgänger von ganz Österreich aufgegriffen werden. Deswegen ist es auch notwendig, den Personalaufwand zu verstärken. Da Überstunden an der Tagesordnung sind und Dienste an Samstagen, Sonn- und Feiertagen regelmäßig vorkommen, wechseln sich die Bediensteten des Fremdenreferates laufend ab.

Feuerwehr im Dauereinsatz

Mit vier Einsätzen stand die Feuerwehr Neusiedl am See am Sonntag, dem 18.02.2001, im Dauereinsatz. Bereits um 5.12 Uhr wurden die Florianijünger zu einem Verkehrsunfall auf die A4 kurz nach der Ausfahrt Neusiedl am See in Fahrtrichtung Budapest gerufen. Ein Autobus kam von der Fahrbahn ab und kippte in den Straßengraben. Der Autobuslenker wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und vom eigenen Bus überrollt. Der Buslenker erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen.

Um 10.00 Uhr wurde der Stadtfeuerwehrkommandant telefonisch informiert, dass durch den starken Wind ein genehmigter Schilfbrand außer Kontrolle geriet. Das Feuer drohte auf den Westhafen in Neusiedl am See überzugreifen. Die Feuerwehr baute einen Brandschutz mit 14 Feuerwehrleuten auf.

Einsatzende: 13.20 Uhr

Um 14.12 Uhr schlugen erneut die Rufempfänger der Florianijünger an. Der Einsatzbefehl lautete: Fahrzeugbrand beim Parkplatz eines Supermarktes auf der Seestraße in Neusiedl am See. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der PKW bereits in Vollbrand. Binnen kürzester Zeit konnte der Fahrzeugbrand mit Hochdruckstrahlrohr und speziellen Schaumlöschmitteln gelöscht werden. Vermutliche Brandursache war ein Kabelbrand.

Einsatzende: 15.00 Uhr

Zum vorläufig letzten Mal wurde die Stadtfeuerwehr um 17.44 Uhr alarmiert. Wieder war der Einsatzort auf der A 4 zwischen der Abfahrt Neusiedl am See und Gols. Ein ungarischer PKW kam von der Fahrbahn ab und überschlug sich im Straßengraben. Der Lenker des Aston Martin wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und erlitt dabei schwere Kopfverletzungen. Die beiden mitfahrenden Kinder und der Beifahrer konnten fast unverletzt geborgen werden. Der schwerverletzte Lenker wurde mit dem Notarztwagen abtransportiert.

Einsatzende: 18.30 Uhr

Jugendschikurs in Donnersbach

Am 10. Feber war es wieder einmal so weit: Der Höhepunkt des Jugendjahres, das Schifahren in Donnersbach, stand vor der Tür. Die Reise begann in Neusiedl am Bahnhof, von wo aus die recht heitere Zugfahrt in unser Feriendomizil in der Steiermark startete.



Nach der Ankunft auf der Hütte wurden die Bewohner in drei Gruppen aufgeteilt, die abwechselnd für die Küchen-, Gang- und (pfui!!!!) WC+Bad Reinigung zuständig waren. Nach dem der erste Abend überstanden war, ging es am Sonntag das erste Mal auf die Piste und der Wettergott hatte endlich einmal (nach 5!! erfolglosen Jahren) Erbarmen, denn auf der Planneralm erwartete uns strahlender Sonnenschein und blauer Himmel. Da das Schigebiet heuer um 2 Sessellifte erweitert wurde und damit auch neue Pisten entstanden, wurde es auch für die, die schon öfters dort waren, wieder interessant. Aber trotz der neuen Lifte war für manche die Dornbuschhütte trotzdem interessanter als die Piste. Sonntag abend hielten wir einen Wortgottesdienst hinter dem Haus ab. Mit Fackeln beleuchtet, wurde es ein ganz besinnlicher und bewegender Abend, und nachdem der Gottesdienst beendet war, wurden noch bis weit über Mitternacht Lieder gesungen. Da am Dienstag das Wetter etwas schlechter war, entschied sich die Hälfte der Gruppe, eine abenteuerliche Fahrt mit alten Handschlitten zu machen. Mit einem Traktor wurden die beiden Schlitten auf einen ca. 50.000 Meter hohen Berg gezogen und danach rasten die beiden Fahrer mit je 5 Mann (Frau) an Bord mit ca. 390 km/h ins Tal. Einige haben noch heute Alpträume von der Fahrt. Am Abend ging's zwar ein bisschen langsamer, aber genau so spannend zu, denn es fand das „Donnersbacher Schasack'n Rennen“ statt. Man sah Stürze. Bestzeiten, Freud und Leid und am Ende eine(n) glückliche(n) Sieger(in). Donnerstag am Abend war dann der Höhepunkt der Woche: Der Besuch in der berühmt-berüchtigten Disco „Colosseum“. Es war eine sehr heitere Nacht, doch wir waren alle froh, dass es bei uns daheim den Martinskeller gibt und wir nicht jeden Samstag ins Colosseum müssen. Am letzten Abend wurde wie jedes Jahr der Abschied gefeiert, wobei uns der Bauer „Fredl“ (unterstützt von

seiner Frau Milli und seinen Töchtern Astrid und Katrin) wieder zeigte, was ein richtiger steirischer Bauernbua so alles drauf hat.

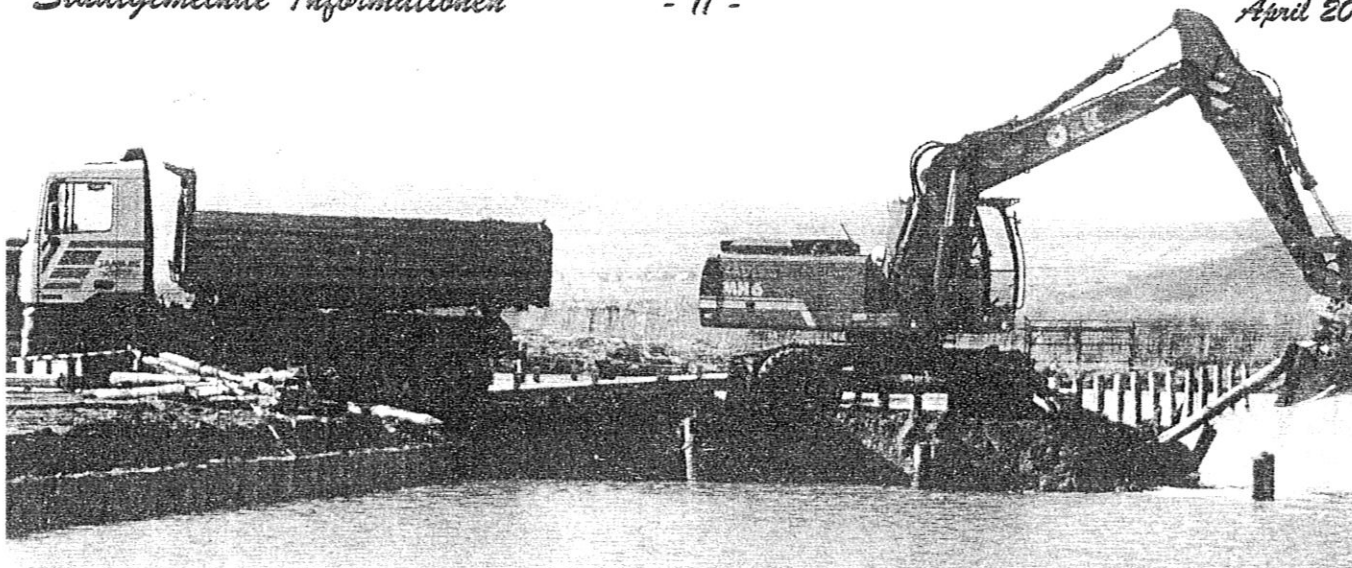
Erschöpft traten wir am Samstag die Heimreise an und obwohl wir froh sind, wieder daheim zu sein, freuen wir uns schon wieder auf nächstes Jahr.

Aquarelle von Paula Schubert

Frau Paula Schubert, Pensionistin aus Neusiedl am See, stellte im März erstmals ihre Bilder in der Raiffeisen-Bank Neusiedl der Öffentlichkeit vor. Den Rahmen für die feierliche Eröffnung der Ausstellung bildeten Volkslieder, vorgetragen vom Chor der Stadtgemeinde, dem Frau Schubert seit vielen Jahren aktiv angehört.

Ihre künstlerische Begabung entdeckte Paula Schubert erst im fortgeschrittenen Alter. Ein Seminar im Sauerbrunner „Haus der Familie“, das es in dieser Form leider nicht mehr gibt, weckte ihre Liebe zur Aquarelltechnik. In zahlreichen Sommerkursen bei Sepp Laubner in der Cselley Mühle bzw. bei Gerhard Almbauer in Rust erweiterte und vertiefte sie ihr Können. Und auch heute noch besucht sie wöchentlich einschlägige Kurse an der Volkshochschule Wien V. Aquarelle bedeuten für Frau Schubert nicht nur Zeitvertreib und Hobby, sondern im Malen der Bilder findet sie Ausgleich und Entspannung. Das von ihr bevorzugte Motiv sind Blumen in ihrer diffizilen Farbenpracht. Zarte Pastelltöne wechseln mit kräftigen, lebendigen Farben. Ihre Bilder lassen den Betrachter die Lebendigkeit der Pflanzen erahnen. Fasziniert lässt man sich gerne von der Vielfalt der Formen und Farben berühren.

Wir freuen uns noch auf viele weitere lebendige Blumenbilder aus der Hand Paula Schuberts.



NEUER BOOTSKANAL - SEGELHAFEN WEST

Vor einigen Tagen wurde der neue Bootskanal im Siedlungsgebiet "Segelhafen West" fertiggestellt und die Flutung durch die bauausführende Firma vorgenommen. Die Stadtgemeinde Neusiedl am See hat diese Einrichtung zusammen mit dem Siedlerverein geschaffen und damit für alle Anrainer einen direkten Wasserzugang ermöglicht.

Das Siedlungsgebiet wird durch die Neuparzellierung zehn weitere Baugrundstücke erhalten, welche in absehbarer Zeit von der Gemeinde zum Verkauf angeboten werden.

Entschädigung für Kriegsgefangene

Mit 1. Jänner 2001 tritt das Kriegsgefangenen-entschädigungsgesetz in Kraft. Es regelt Ansprüche auf monatliche Geldleistungen von S 200,-- bis S 500,-- für österreichische Staatsbürger, die

- ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben und
- im Verlauf des zweiten Weltkrieges oder danach
- in Kriegsgefangenschaft mittelost- oder osteuropäischer Staaten geraten sind.

Die Kriegsgefangenschaft muss mindestens drei Monate gedauert haben. Für eine Gefangenschaft bis zu 2 Jahren werden S 200,--, von zwei bis vier Jahren S 300,--, von vier bis sechs Jahren S 400,-- und darüber hinaus S 500,-- zwölfmal jährlich bezahlt.

Ausgeschlossen sind Personen, deren Verhalten in Wort oder Tat mit den Gedanken und Zielen eines freien, demokratischen Österreich unvereinbar war. Um diese Geldleistung zu erhalten, ist bei jener Stelle ein Antrag einzubringen, von der Sie eine Pension, eine Rente oder

einen Ruhe- oder Versorgungsgenuss beziehen. Diese Stelle entscheidet auch über Ihren Antrag. Alle zur Durchführung des Kriegsgefangenen-entschädigungsgesetzes erforderlichen Amtshandlungen, Eingaben und Vollmachten sind von Stempelgebühren, Verwaltungsabgaben sowie Gerichts- und Justizverwaltungsgebühren befreit. Bitte beachten Sie, dass die Leistung bei Vorliegen der Voraussetzungen ab 1. Jänner 2001 gebührt, wenn die Einbringung des Antrages bis zum 30. Juni 2001 erfolgt. Bei späterer Antragseinbringung gebührt die Leistung ab Antragsmonat.

Österreichischer Zivil-Invalidenverband

Sprechtag: Do 12. April und 11. Oktober 2001, 13 - 14 Uhr in der Gebietskrankenkasse, Ob. Hauptstraße 27 (ebenerdig)

Antrag auf Heizkostenzuschuss

Ein Antrag auf einen einmaligen Heizkostenzuschuss des Landes Burgenland für die Heizperiode 2000/2001 kann noch bis spätestens 20. April 2001 bei der Stadtgemeinde gestellt werden.

Großraumtonnen für sperrige Kunststoffverpackungen

Die großen Kunststoffsäcke, in denen derzeit Kunststoffkanister und sperrige Folien gesammelt werden, werden durch 1 100-L-Tonnen ersetzt. Kanister und Folien müssen nicht mehr getrennt werden. In diese Tonnen dürfen jedoch weiterhin nur sperrige Kunststoffverpackungen aus Haushalten entsorgt werden (keine Gelben Säcke etc.). Der Styroporsack bleibt unverändert.

Umweltdienst GELBE SÄCKE

Die GELBEN SÄCKE des UMWELTDIENSTES BURGENLAND sind ab sofort im WIRTSCHAFTSHOF der Stadtgemeinde Neusiedl am See in der Zeit von M o n t a g bis F r e i t a g von 7 bis 16 Uhr abzuholen.

Termin-Korrektur!

Abfuhrtermin Gelbe Säcke für den Raum Äußeres Hirschfeld usw. nicht 1. August sondern 21. August 2001!

Da im heurigen Jahr auch ein Messprogramm in Ihrem Bereich läuft, möchten wir Sie davon in Kenntnis setzen, dass in der Zeit von Mitte April bis Mitte Mai 2001 (abhängig von der Wetterlage) Messflüge im Bezirk Neusiedl/See stattfinden. Die Flüge werden durch einen Bundesheerhubschrauber mit außenbords befestigten Sonden ausgeführt, wobei die dichter besiedelten Bereiche ausgeklammert werden. Infolge der relativ niedrigen Flughöhe während des Messvorganges (ca. 50 - 80 m) können eventuelle kurzzeitige Lärmbelästigungen leider nicht ganz ausgeschlossen werden.

GROSSZÄHLUNG 2001 - STICHTAG 15. Mai 2001

Mit Stichtag 15. Mai 2001 beginnt die Großzählung 2001 (Volkszählung) in allen Gemeinden Österreichs. Dabei ist es von großer Bedeutung für jede Gemeinde, wer zu diesem Zeitpunkt seinen Hauptwohnsitz im jeweiligen Ort hat, richten sich doch die Ertragsanteile für die kommenden zehn Jahre danach.

Sollten Sie als betroffener Bürger im Mai 2001 nicht in Neusiedl am See sein (Urlaub, Kuraufenthalt etc.), melden Sie sich bitte unbedingt vor Ihrer Abreise am Gemeindeamt (Frau Salzl Tel. 2300-14), um unnötige Probleme vermeiden zu können.

Während der bereits erwähnten Zeit werden Zählorgane jeden Haushalt und jeden Betrieb besuchen und die erforderlichen Zählblätter übermitteln, welche von Ihnen auszufüllen sind. Bei Unklarheiten stehen Ihnen die Zähler gerne zur Verfügung.

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit als Zähler für die Großzählung 2001 haben, melden Sie sich bitte umgehend am Gemeindeamt Neusiedl am See, damit Sie noch rechtzeitig über die Aufgaben informiert werden können.

FSME-Schutzimpfung 2001

Wie in den vergangenen Jahren findet auch heuer wieder eine FSME-Schutzimpfung (Schutzimpfung gegen Frühsommermeningoencephalitis, welche durch Zeckenbisse hervorgerufen werden kann.) für die Bevölkerung des h.o. Verwaltungsbezirkes statt. Die Impfungen werden an der BH Neusiedl am See vom Amtsarzt Dr. Kiss durchgeführt.

Zur Erreichung einer soliden Grundimmunisierung sind 3 Teilimpfungen erforderlich. (1. und 2. Teilimpfung im Abstand von 4-12 Wochen, die 3. Teilimpfung innerhalb 9-12 Monaten nach der 2. Impfung) Um den Impfschutz aufrechtzuerhalten, ist nach Ablauf von jeweils 3 Jahren wieder eine einmalige Auffrischungsimpfung erforderlich. An der Impfkation können Erwachsene und Kinder, ab dem vollendeten 1. Lebensjahr, teilnehmen.

Die Kosten für jede Teilimpfung betragen dzt. 230 ATS.

Von den Krankenkassen wird ein Zuschuss von 50 ATS gewährt. (Versicherte der BVA erhalten einen Zuschuss von 100 ATS)

Impftermine 2001: Dienstag 17.4.2001 und Donnerstag, 19.4.2001

Vermessungsflüge mittels Hubschrauber

Die Geologische Bundesanstalt als Dienststelle des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur führt in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung Messflüge mittels Hubschrauber in verschiedenen Landesteilen durch. Diese Vermessungen sind Teil eines systematischen Aufnahmeprogrammes im Rahmen der Grundwasser- und Rohstoffforschung, das in Absprache mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und der jeweiligen Landesregierung erfolgt.

Langzeitausstellung Natura 2001

4. Mai - 16. September 2001, Messegelände Neusiedl am See, Themen: Natur, Umwelt und Landwirtschaft

Stadtgemeinde unterstützt NN durch neue Heftmaschine

Die NN bedanken sich bei der Stadtgemeinde für den Ankauf einer neuen Heftmaschine. Sie arbeitet schneller als das alte Gerät und bringt auch eine verbesserte Qualität.

KIWANIS - HILFSTRANSPORT IN DIE UKRAINE

Am 7. Und 8. März führte der KIWANIS Klub Neusiedl am See einen Hilfstransport in die Ukraine durch. Der Transport, welcher Lebensmittel, Kleider, Schuhe, Babynahrung und vor allem Medikamente mit einem Gesamtgewicht von 40 Tonnen umfasste, hat einen Wert von etwa zwei Millionen Schilling und wurde in die Stadt Munkacs (Muchacevo) gebracht, wo die Verteilung der Hilfsgüter durch den Bischof vorgenommen wird.

Zwei KIWANIS - Mitglieder begleiteten den Transport und konnten sich an Ort und Stelle, unmittelbar beim Hochwasser - Katastrophengebiet, von den verheerenden Zuständen in der Ukraine selbst überzeugen.

versorgen (1 kg Brot kostet 0,5 USD, 1 kg Fleisch gar 3,5 USD).

Dieser Hilfstransport soll nur ein erster Schritt für laufende humanitäre Hilfe in die Ukraine sein, um den Menschen einer Region das Notwendigste zum Überleben und zur Behandlung von Krankheiten, welche in unserem Land eigentlich nur noch vom Hörensagen bekannt sind, zu gewährleisten.

Nach dem Transport in die Ukraine wurden von KIWANIS Neusiedl am See drei weitere Hilfstransporte in das Hochwassergebiet nach Ostungarn organisiert, um auch in diesem Bereich Tausenden Menschen, deren Häuser vom Hochwasser einfach weggeschwemmt wurden, mit Lebensmitteln, warmer Kleidung und Decken zumindest fürs Erste die Not zu lindern.



Sowohl in den Krankenhäusern als auch in den Ordinationen der Ärzte selbst herrscht in allen Medikamentenschränken gähnende Leere. Man kennt zwar die Krankheiten der Leute, kann diese aber mangels vorhandener Medikamente nicht behandeln. Die gelieferte Menge an Arzneien, vor allem für Kinder, aber auch TBC Medikamente (da auch diese Krankheit noch heute weit verbreitet ist), Antibiotika u.a. reicht für den gesamten Distrikt vorerst für ein halbes Jahr aus.

Dass in den Krankenhäusern noch zahlreiche Menschen an Hunger und nicht an ihrer Krankheit selbst sterben, ist für uns nicht nur erschütternd, sondern überhaupt unvorstellbar. Die Situation bei der Versorgung mit Lebensmitteln funktioniert also kaum. Bei einer landesweiten Einheitspension von 10 US - Dollar besteht selbst bei größter Sparsamkeit kaum die Möglichkeit, sich über ein Monat mit dem Mindesten zu

An dieser Stelle darf einfach nicht unerwähnt bleiben, dass nur durch die großzügigen Spenden der GVAG (vormals Scana Austria etc.) , einzelner Pharmakonzerne, privater Spender und vor allem durch die permanente und selbstlose Unterstützung der Gemeindearbeiter diese Aktion eigentlich erst möglich gemacht wurde.

Der aufrichtige Dank der KIWANIS soll auch auf diesem Wege ausgedrückt werden.

Wenn man sich erst einmal vor Ort von der Armut in der Ukraine selbst überzeugt hat, ist die Motivation, auch weiterhin zu helfen, groß.

Wir werden uns demnächst schon bei der Bevölkerung von Neusiedl am See melden und um Hilfe für Menschen bitten, denen es eigentlich an allem mangelt und wir danken schon jetzt für Ihr Verständnis zur Mithilfe.



Sporthauptschule: „Projekt Alkohol“

Die Schüler der 4. Klassen der SHS Neusiedl am See präsentierten am 7.3.2001, unter der Leitung von Hl. Wolfgang Borbely, ihr Chemie Projekt „Alkohol, Nikotin und Drogen“. Geladen waren Schüler, Eltern und Lehrer der Sporthauptschule und des Polytechnischen Lehrganges.

Da das Burgenland ein Weinland ist, beschäftigten sich die Schüler schwerpunktmäßig mit Wein und Alkohol. Das Thema wurde von fast allen Unterrichtsfächern aufgegriffen und mit modernen Unterrichtsformen, Computer und Internet aufgearbeitet.

Die Schüler erwirtschafteten sich mit ihrem Projekt nicht nur einen geistigen Gewinn, sondern auch Unterrichtsmaterialien im Wert von 12000 öS, die vom Verband der Chemielehrer überreicht wurden.

Gymnasium: Medaillenregen bei der Fremdsprachenolympiade

Seit einigen Jahren findet alljährlich Ende Februar der Fremdsprachenwettbewerb des Landes Burgenland in Oberschützen statt. Es nehmen an dieser Veranstaltung sprachlich begabte Schüler aus allen Gymnasien des Landes teil. Die Landessieger sind für den Bundeswettbewerb, der im April in Wien stattfindet, qualifiziert. Für den heurigen Bewerb, der am 22. Febrer 2001 durchgeführt wurde, waren mehr als 100 Teilnehmer gemeldet. Das Bundesgymnasium Neusiedl am See war mit 15 Schülerinnen vertreten. Man war es gewohnt, mit einigen „Medaillen“ von diesem Sprachwettkampf heimzukehren. Die heurigen Erfolge übertrafen jedoch die kühnsten Erwartungen. Mit 2 Landessiegern und einer Reihe von Spitzenplätzen in jeder Sprache bewiesen die Neusiedler Gymnasiasten große Sprachkompetenz und sehr gute Kommunikationsfähigkeit.

Klosterschule: Früh übt sich, wer ein Meister werden will!

Unter der fachkundigen Leitung ehemaliger Schülerinnen Angelika Parik, Geschichte - Studentin, und Nina Majdan, die sich der Theaterwissenschaft und der Kunstgeschichte widmet, können die Schülerinnen der Röm. kath. Klosterschule in Neusiedl am See einen Blick hinter eine Musicalproduktion werfen. Angelika kümmert sich um Kostüme und Maske, entwirft die Bühnengestaltung, an der sich die Schülerinnen ebenfalls beteiligen. Nina führt Regie, choreographiert neue Tänze und studiert das komplette Musical-Staging ein.

Die erste Aufführung der Kinder-Musical-Gruppe der Klosterschule fand bereits im Februar 2001 in der Klosterschule vor Eltern, Schülerinnen und Lehrerinnen statt. Geboten wurde ein Mix aus mehreren Songs und Tänzen der verschiedenen Musicals, wie z. B. „Cats“, „Elisabeth“, „Hair“, „Joseph“,

Ziel ist es, dass es den Kindern, aus 11 wurden bereits 38 Mitglieder, vorrangig Spaß macht ein Musical zu produzieren und Grundkenntnisse der Bereiche Tanz, Gesang und Schauspiel zu erlernen. Besonderer Wert wird auf Schauspielerei, Tanz und Gestik sowie Mimik des Ensembles gelegt.

Alle Beteiligten sind bereits mit Feuereifer dabei ihre nächste Produktion in Angriff zu nehmen, die im Sommer 2001 aufgeführt wird. Mit dabei ist dann auch Claudia Rohrer als Regie- und Produktionsleitungsassistentin.

Wir hoffen, dass der Erfolg der Kinder-Musical-Gruppe der Klosterschule Neusiedl am See weiterhin anhält und dass sie noch viele Auftritte absolvieren.

Für Informationen oder Fragen besuchen Sie die Homepage:

www.geocities.com/theatergruppe_neusiedl oder schreiben Sie eine e-mail: theatergruppe@gmx.at





Neusiedler Jahrbuch 2000

Am 1. März 2001 fand in den Räumen der Raiffeisen Bank die Präsentation des NEUSIEDLER JAHRBUCHES 2000 statt.

Es handelt sich dabei um den 3. Band dieser Buchreihe, die vom Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See herausgebracht wird. Vor einem zahlreich erschienenen Publikum und Vertretern aus Politik, Kultur und Wirtschaft gab der Obmann nach der Begrüßung und Erläuterung der Zielsetzung des Vereines einen Überblick über den Inhalt des vorliegenden Bandes, wobei er kurz auf die darin behandelten Themen einging:

Das Burgenland feiert heuer das Jubiläum seiner achtzigjährigen Zugehörigkeit zur Republik Österreich. Es war daher naheliegend, dieses Thema aufzugreifen und insbesondere die Rolle, die unsere Stadtgemeinde und seine Bürger dabei gespielt haben, aufzuzeigen.

Hans Wolf hat anhand des vorliegenden Archivmaterials versucht die Verdienste der bekannten Anschlusskämpfer Dr. Amon und Mag. Wolf ebenso wie die einer Reihe weiterer Neusiedler Mitbürger, die kaum jemals irgendwo in diesem Zusammenhang erwähnt wurden, ins rechte Licht zu rücken. Ihrem Andenken ist dieser Beitrag aus gegebenem Anlass gewidmet.

Jakob Perschy hat aus der um die Jahrhundertwende erschienenen Zeitschrift „Radikal“ einen Einblick in die alltäglichen Begebenheiten, festlichen Ereignisse und Zustände der dörflichen Gesellschaft von damals vermittelt.

Wir sind derzeit Zeugen einer kleinen „Völkerwanderung“. Täglich strömen Einwanderer vorwiegend aus den Oststaaten in unser Land. Es hat einmal eine Zeit gegeben, in der auch unsere Vorfahren das Glück im „Goldenen Westen“ gesucht haben. Wie es diesen Neusiedler Emigranten damals dabei ergangen ist und was aus ihnen geworden ist, das haben *Tamara Grosch* und *Brigitte Horvath* auf Grund von Archivmaterial und insbesondere durch Befragung der

Angehörigen erforscht und einen interessanten Bericht verarbeitet.

Prälat Rittsteuer hat das Wirken der Rosenkranzbruderschaft in unserer Stadt aufgezeigt. Diese Vereinigung, der im Laufe der Zeit bedeutende Persönlichkeiten aus unserer Gemeinde angehört haben, hat im 17. und 18. Jahrhundert nicht nur das religiöse Leben beeinflusst, sondern auch in hohem Maße das politische und wirtschaftliche Leben in Neusiedl am See mitgestaltet. Manche dieser Errungenschaften sind auch heute noch bei uns erkennbar.

Was unsere Vorfahren in Zeiten der Epidemien durchstehen mussten, ist für uns heute unvorstellbar. Im Stadtarchiv gibt es authentische Unterlagen aus dieser Zeit, aus denen hervorgeht, was die Bevölkerung während der Choleraepidemie in den Jahren 1830/31 erleiden musste. *Wolfgang Knabl* und *Stefan Lang* haben diese Berichte für das Jahrbuch aufbereitet.

Dass es in Neusiedl am See nicht nur den auch heute noch so genannten Saliterhof, sondern noch weitere Saliterhöfe gegeben hat, darauf hat *Sepp Gmasz* in einem Nachtrag zu einem diesbezüglichen Bericht im 2. Band des Jahrbuches verwiesen.

Den Abschluss des Jahrbuches bilden wie immer Hinweise auf chronikale Ereignisse aus Politik, Gesellschaft, Kirche, Kultur und Sport des Jahres 2000 in unserer Stadt zusammengestellt von *Lucia Förstl* und *Jakob Perschy*.

Es hat sich wieder gezeigt, dass das Neusiedler Jahrbuch bereits zu einer fixen Einrichtung in unserer Stadt geworden ist und von der Bevölkerung entsprechend angenommen wird. Darauf hat auch *Bürgermeister Kurt Lentsch* in seiner Stellungnahme hingewiesen und versichert, dass die Arbeit des Vereines von der Gemeinde unterstützt werden wird.

Ehe diese gelungene Veranstaltung, die von Vertretern der Musikschule durch gekonnte musikalische Darbietungen aufgewertet wurde, bei einem von der Raiffeisen Bank dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Büffet ausklang, verwies der Vereinsobmann noch darauf, dass dieses Jahrbuch ebenso wie die Bände 1 und 2 beim Gemeindeamt oder direkt beim Verein zum Preis von a´ S 100,- erhältlich sind. Auch der „Stadtführer - Wege zur Geschichte und Kultur von Neusiedl am See“ liegt dort auf (S 50,-).

Besonders sei noch daran erinnert, dass das Stadtarchiv, Kirchengasse 1, jeweils am Mittwoch von 18 bis 20 Uhr und an Samstagen von 10 bis 12 Uhr für interessierte Besucher bei freiem Zutritt geöffnet ist.

Feuerwehr Neusiedl am See – anno dazumal (Fortsetzung)

Nach dem 1. Weltkrieg ging der Mannschaftsstand auf 11 Mann zurück. So richtig erholt von diesem Schock hat sich unsere Feuerwehr erst 1924.

Eine eigene Vereinsfahne wurde geweiht, und der Ankauf des ersten Autos des sogenannten „Zwölfersteyrers“ brachte ein enormes Ansteigen des Mannschaftsstandes mit sich. Die traditionelle sonntägliche Alarmübung in Neusiedl/See wurde zum gewohnten Bild. Ja es wurde sogar ein zweites Auto angekauft. Man konnte sagen, die Feuerwehr war zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens geworden.

Vor dem zweiten Weltkrieg wurde der Feuerwehrverein eine Körperschaft. Während des Krieges fehlten unsere tapferen Männer zu Hause. Einige beherzte Frauen übernahmen die Feuerwehr (leider fehlen uns an dieser Stelle detaillierte Aufzeichnungen). Am Ende des Weltkrieges stand die Feuerwehr vor dem absoluten nichts. Autos, Pumpen u. Gerätschaften waren weg oder zerstört, das Gerätehaus komplett leer. Eine durchgeführte Lumpensammlung des damaligen Kommandanten war der bescheidene Anfang. „Der gute Wille war eben da“.

Nach einiger Zeit stand ein Unra-LKW, und später sogar ein Opel – Blitz in der Garage. Das Feuerwehrleben kam langsam aber sicher in Schwung. Da chronischer Platzmangel vorherrschte, konnten keine neuen Geräte angeschafft werden. Die Feuerwehr brauchte ein neues Haus. Dutzende Vorsprachen des damaligen Kommandos am Gemeindeamt wurden zur Gewohnheit. (Anm: Im Laufe der Zeit wiederholt sich die Geschichte immer wieder).

Nach unendlicher Durststrecke, war es im Oktober 1975 endlich soweit. Die Stadtfeuerwehr bekam ein neues Heim.

Fahrzeugstand 1975: 1 Opel Löschfahrzeug mit Vorbaupumpe, 1 Rüst, 1 Ölalarm u. 1 Leiterwagen.

Notstromaggregat, verschiedene Pumpen, schwere Atemschutzgeräte, Funkgeräte und viele Meter Schlauch wurden dank unserer Bevölkerung angekauft.



Bücherecke

Helmut Eisendle (Hrsg.), Triest - die Stadt zwischen drei Welten, Serie Piper, ca. S 190,-

Dieses Taschenbuch ist kein Stadtführer im üblichen Sinn. Texte von berühmten und unbekannten, einheimischen und ausländischen, alten und zeitgenössischen Schriftstellern möchten dem Leser den Facettenreichtum dieser Stadt präsentieren. Der Band ist sowohl für solche Leser gedacht, die diese Stadt bereits lieben gelernt haben, als auch für jene, die Triest irgendwann einmal in ihre Reiseroute einplanen.

Marcel Reich-Ranicki, Mein Leben, dtv, ca S 160,-

Wer kennt ihn nicht, den viel gescholtenen, streitbaren Kritiker aus dem „Literarischen Quartett“? Als Kind wird ihm deutsche Kultur gelehrt, als Jude wird er mit den dunkelsten Abschnitten der deutschen Geschichte konfrontiert. Trotzdem bedeutet ihm deutschsprachige Literatur Lebensaufgabe und er wird nicht umsonst von vielen als „Literaturpapst“ bezeichnet. Nicht nur für Literaturinteressierte!

Hans Benedict, Bis der Tod sie eint, Styria, S 248,-

Der im Vorjahr verstorbene ehemalige ORF-Mitarbeiter Hans Benedict hat unzählige Dokumentationen und Sachbücher über den Nahen Osten publiziert. Im vorliegenden Buch ging er von der sachlichen Berichterstattung ab und schrieb einen Roman, der in diesem nach wie vor explosiven Krisenherd spielt. Auf Grund seiner Sachkompetenz gelang Benedict die Darstellung der gegensätzlichen Perspektiven - die der jüdischen und die der arabischen - auf ganz außerordentliche Weise. Spannung am laufenden Band!

Peter Kauder, Hegel beim Billard. Die besten Anekdoten über große Denker, beck'sche Reihe, S 145,-

Philosophie einmal anders, nämlich amüsant! Dass Philosophisches nicht immer trocken und schwer verständlich sein muss, zeigt dieses Taschenbuch. Unzählige Vertreter dieser Wissenschaft von der Antik bis zur Gegenwart kommen hier zu Wort und geben einmal auch Menschliches von sich. Für Leser, die gerne schmunzeln!

Stadtkapelle

Der Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See lädt zum **Frühlingskonzert am 26. Mai 2001**, Beginn 18.00 Uhr ein. Gemeinsam mit der Partnerkapelle Bratislava musizieren wir für die Freunde der Blasmusik vor dem Haus "Im Puls" und laden dann zum gemütlichen Beisammensein im Kulturstadl ein. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Bereits jetzt möchten wir Sie vom Bezirksblasmusiktreffen, welches am 24.6.2001 in Neusiedl am See stattfinden wird, informieren.



**DIE
STADTFEUERWEHR
INFORMIERT**



Feuerwehrfamilie

Weiterhin regen Zuspruch findet die Feuerwehrjugend in ganz Burgenland und selbstverständlich auch bei uns in Neusiedl am See. Die Jugendbetreuer **Günther Köstner, Angela Theuritzbacher** und **Edi Mittermayr** konnten **Hochleitner Marion, Hochleitner Markus** und **Langberg Friedrich** neu begrüßen. Derzeit wird schon fleißig für den Wissenstest in Bronze, Silber und Gold geübt.

Ganz der Papa dürfte der kleine **Julian** werden. Geht unseren Robert immer alles viel zu langsam, wollte auch Julian nicht auf den errechneten Geburtstermin warten und erblickte Ende Feber um ein Monat früher als erwartet das Licht der Welt. Wenn er so weiter macht, wird er wahrscheinlich schon mit Eintritt in den Kindergarten die Feuerwehrjugend verstärken, und nicht erst bis zwölf warten. Wir gratulieren den stolzen Eltern **Gerda und Robert Karolyi** zu ihrem Prachtkerl.

Viel zu feiern gab es auch noch vor Weihnachten. Unser ehemaliger Kommandant **Emmerich Strauß** ließ es sich nicht nehmen, seine Feuerwehrkameraden aus Anlass seines 70. Geburtstages zu einem köstlichen Umtrunk in seine Schenke zu laden. Ebenso unser „Versenkungsrat“ **Franz Kernbeis**. Er feierte mit seinen Feuerwehrkameraden seinen 50. Geburtstag. Feierlich gings auch im Feber 2001 weiter. Unser langjähriger Vizekommandant **Johann Seitz** freute sich, dass ihm eine Abordnung seiner Feuerwehr zum 75. Geburtstag die Ehre erwies.

Einsätze

Es wird wohl nur eine einmalige Ausnahme gewesen sein. Im Jahr 2000 gab es „nur“ 59 Ausfahrten der Freiwilligen Feuerwehr Neusiedl am See. 1999 waren es noch 110 Einsätze. Man kann aber leider nicht von einer Trendumkehr sprechen, denn im Zeitraum 1. Jänner bis Mitte März 2001 wurden wir schon zu 20 Einsätzen gerufen, während es im Vergleichszeitraum des Vorjahres nur 7 waren.

Nichts mit der verdienten Sonntagsruhe war es am 18. Feber 2001. Schon morgens um 5:00 wurden wir auf die Autobahn A4 zu einem Verkehrsunfall gerufen. Weiter gings dann mit einem Schilfbrand und am frühen Nachmittag wieder ein Brand, diesmal aber ein Pkw.

Am späten Nachmittag leider wieder ein Verkehrsunfall auf der A4. (Siehe auch Informationen der Stadtgemeinde, S. 10)

Nähere Informationen mit Fotos zu diesen oder anderen Einsätzen und noch viel mehr interessante Informationen können Sie sich

tagaktuell aus dem Internet holen. Dank unserer fleißigen Feuerwehr- damen **Lisa Heider** und **Andrea Strauß** ist die Homepage www.ffn.guat.at zu einer wahren Informationsdatenbank geworden. „Surfen Sie doch einmal vorbei, es zahlt sich sicher aus.“

Mistelzweige-Aktion

Auf den Spuren des bekannten Druiden Miraculix wandelten Anfang Dezember des Vorjahres einige Damen, unterstützt von Feuerwehrmitgliedern. Gerüchten zufolge waren diese mit einer goldenen Sichel bewaffnet und in den tiefen Neusiedler Wäldern unterwegs auf der Jagd nach Mistelzweigen. Die Verwendung derselben war aber ausnahmsweise nicht für einen neuen Zauberspruch gedacht, sondern für einen wohlthätigen Zweck.

Unsere Fahrzeugpatin **Petra Lentsch** mit Freundinnen hatte die Idee, die Mistelzweige am Neusiedler Hauptplatz zu verkaufen. Es war ein toller Erfolg. Binnen kürzester Zeit wurde ein „Riesenberg“ der wunderschönen Mistelzweige den fleißigen Damen förmlich aus den Händen gerissen. Der **Reinerlös** von ATS 9.123,- wurde noch dazu von den Damen **verdoppelt**. Die feierliche Scheck-Übergabe erfolgte am traditionell sehr gut besuchten Feuerwehrball am 27. Jänner 2001.

Noch einmal ein recht herzliches Dankeschön für diese gelungene Aktion auch auf diesem Wege.

Stipendien, Landeskulturpreise

Das Land Burgenland vergibt:

- ✓ Förderpreis im Bereich FILM ÖS 50.000,-
 - ✓ 2 Förderpreise für ERWACHSENENBILDUNG und VOLKSKULTUR, je öS 25.000,-
 - ✓ Stipendium für LITERATUR, Thema „Heimat“, öS 25.000,-
 - ✓ 3 Stipendien für BILDENDE KUNST; Thema „80 Jahre Burgenland“, je öS 25.000,-
- EINSENDESCHLUSS: 31. August 2001

Zu richten an:

**Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abt. 7 - Kultur, Wissenschaft, Archiv
Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt**

Frohe Ostern wünscht

Weinlaubengasthof Rathausstüberl

Familie Vollath und Team

Jetzt aktuell:

Lammspezialitäten zu Ostern

Weindegustation der Neusiedler Winzer

Schmackhaftes aus der Küche Vietnams

Frisch- und Grillspezialitäten

Neusiedl am See, Kirchengasse 2, Tel. 2883



KOLAR

DAS andere BAUGESCHÄFT

7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22

Ing. Markus

ETTL

**Gas
Wasser
Heizung**

Kirchbergweg 52
7100 Neusiedl am See
Tel. 02167/8614, 0664/1420569
Fax 02167/8624

Schwimmbadtechnik
Solaranlagen
Bewässerungsanlagen
Heizungs- und
Sanitärmaterial-Service

Wir sind um ihr Anliegen bemüht!



KONTAKTLINSENSPEZIALIST
AUGENOPTIKERMEISTER

GERALD KOLLER

7100 NEUSIEDL AM SEE
HAUPTPLATZ 30
TELEFON 02167/23 87
TELEFAX 02167/38 85



Maßgeschneiderte Lösungen
für jede Wohnsituation

Friedrich
Hess
Gesellschaft m. b. H.

Heizung - Sanitär - Elektro
7100 Neusiedl am See Untere Hauptstraße 102, Tel. 02167 2712

Im Feriencamp zum Ferienchamp

Lust und Spaß am Sport direkt vor Ort! Das alles vereinen die SPORT 'N' FUN CAMPS 2001 (sponsored by Alschinger Optik) in Neusiedl/ See (2.-6.Juli) und Bruck/ Leitha (9.-13.Juli). Taucht ein und (er)lebt die neue Dimension von Sport'n'Fun. Doch wer sagt, dass dieses Camp so anders, so besonders ist? Wer gibt uns Recht? Tja, der, der es wissen muss – der Erfolg. Denn Kultur- und Sportveranstaltungen haben eines gemeinsam: Bei großem Erfolg werden sie prolongiert! Doch unser Camp geht nicht einfach in die Verlängerung, unser Camp ist in die nächste Runde aufgestiegen. Das, dank der vielen positiven Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen bzw. deren Eltern. Aufrichtigen Dank dafür.

(Schul)alltag raus – Sport'N'Fun rein

Dieses Camp ist ab Ferienbeginn verbindlich, denn wir verbinden Sport und Spaß zu einer Einheit. Bei uns macht Sport Spaß, ist Sport Spaß. Wir leben Sport und Spaß und jeder, der bei diesen Camps dabei ist, wird ihn (er)leben, gleich welches Sporthighlight (Tennis, Tennis/Segeln, Tennis/ Surfen) gewählt wird.

Tennis goes Fun

heißt es in unserem Sporthighlight Tennis. HING(abe)IS unserer Tennistrainer garantieren Newcomern und Fortgeschrittenen gleichermaßen Erfolgsergebnisse. Von GRUND(linie) auf!

Tennis meets Water

heißt es für all jene unter euch, denen eine Sportart zuwenig ist und die schon immer nicht nur in der Badewanne der Kapitän oder die Schiffsführerin sein wollten. Bei den SPORT 'N' FUN CAMPS könnt ihr beides haben: kombiniert das Sporthighlight Tennis einfach mit einem Segel- oder Surfkurs (Durchführung Segelschule Neusiedl/ See).

Betreuung macht Spaß

Unter diesem Motto genießen die Kinder und Jugendlichen die Betreuung durch die Campleitung und Betreuer(innen) rund um die Uhr. Tagsüber zwischen den gewählten Sporthighlights mit abwechslungsreichen und sportmotorischen Gruppenspielen, und auch nachtsüber verlieren die Betreuer(innen) die Kinder nie aus den Augen. Und umgekehrt.



Die erfolgreichen Campzutaten

Die SPORT 'N' FUN CAMPS 2001 halten viele köstliche und erfolgreiche Zutaten für euch bereit: 4 Scheiben Sport, eine ordentliche Prise Hetz, 3 Stück Gaudi, 8 Beläge Profiausbildung und eine extra Portion Spaß. Das ganze garniert mit reichlich Erfahrung umgeben von frischen und lockeren Sportlehrern(innen) und Betreuern(innen).

Also CHECK DIR DEIN CAMP

Sollten noch Fragen offen sein, stehen, pardon „laufen“ wir, Torsten Aumüller (0699/ 10701150) und Andreas Preschitz (0664/ 4558400) Ihnen gerne zur Verfügung. Übrigens auch online unter www.sport-n-fun-camp.com.

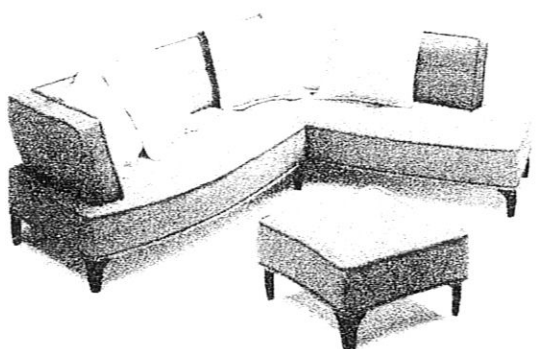
PS: Für all jene, die schon in den vergangenen Jahren bei den SPORT'N'FUN CAMPS dabei waren gibt's jetzt viele tolle Fotos der Camps 1998-2000 im Internet. Bist auch du dabei?



Franz Alschinger GesmbH.
Optik, Kontaktlinsen,
Hörgeräte, Fotohandel, Fotostudio
Hauptplatz 32, Neusiedl am See, Tel 2607

S O F A - Variationen

ein Spiel mit Farben und Formen



pro WOHNEN

ING. MICHAEL GARTNER

A-7100 Neusiedl am See
Äußeres Hirschfeld / Wienerstraße

Tel. 02167/2701
Fax 02167/2906

Übersiedlung

Ordination

DR. HEINZ SATTLER

Facharzt für Interne

vormals:

Feldgasse NB, 7100 Neusiedl am See

seit 2. Oktober 2000:

Hauptplatz 47

7100 Neusiedl am See

Tel. 02167/2592

Ordinationszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 8 bis 14 Uhr

**FAHRSCHULE
PANNONIA**

NEUSIEDL Ob. Hauptstr. 61-63 Tel. 2984

OSTERFERIEN KURS

Start:

5. April



Anmeldung jetzt!

SPORT



MOSER

AUTOVERLEIH
BUCHBINDER
BERGSCHENKE

IMMER GUT BERATEN
7100 NEUSIEDL AM SEE, OB. HSTR. 30
TEL/FAX 02167/2491

*Die NN danken allen
Neusiedler
Unternehmen für die
finanzielle
Unterstützung in
Form von Inseraten.*



ROT-KREUZ-NACHRICHTEN

Rat und Hilfe - Herzanfall

Blutspenden

Bei der letzten Blutspende am 4. März 2001 kamen 136 Spender/innen. Leider mussten wir 8 Teilnehmer abweisen (Fieberblasen, grippale Infekte, Eisenmangel, usw.). Doch die Anzahl von 128 Blutspendern/innen ist ein absoluter Rekord!!!! Danke für Ihr Kommen und denken Sie daran, durch Ihre Blutspende wird ein anderer Mensch - Opfer eines Verkehrsunfalles oder einer akuten schweren Erkrankung - weiter leben.

Nächster Blutspendetermin:

Pfingstsonntag, 3. Juni 2001

Wie immer in der Musikschule Neusiedl/See von 9-12.30 und von 13.30-16 Uhr

Weitere Termine im Jahr 2001:

4. August - Stadtfest (Blutspendebus)

9. September und 9. Dezember - jeweils in der Musikschule

Altkleidersammlung

Am 5. April 2001 findet wie jedes Frühjahr die RK-Altkleidersammlung statt. Sammelstellen sind:

- Fa. Weintritt, Wiener Straße
- Bezirkshauptmannschaft, Ecke Saliterhof
- Wirtschaftshof Gartenweg
- Bahnhof Seebad Neusiedl/See (Kleidersäcke bitte beim Zugcontainer abstellen!)

An die Mädchen der Klosterschule Neusiedl/See und an Sr. Eva ein herzliches Danke für das Austragen der Säcke an die Haushalte in Neusiedl.

Eine akute Durchblutungsstörung des Herzmuskels, verbunden mit Schmerzen, Atemnot und Angstzuständen, bezeichnet man als Herzanfall. Eine Verengung eines Herzkranzgefäßes bewirkt eine Minderdurchblutung des Herzmuskels (Angina pectoris - kurz dauernd). Ein Verschluss eines Herzkranzgefäßes bewirkt ein Absterben von Herzmuskelfasern (Herzinfarkt).

Erkennen:

- Schmerzen in der Herzgegend,
- Ausstrahlung in den linken Arm, auch in den Rücken und in den Bauch,
- Atemnot
- Todesangst.

Obwohl diese Symptome auch bei anderen Erkrankungen auftreten können, ist immer ein Herzinfarkt anzunehmen. Es besteht Lebensgefahr!!!

Erste Hilfe:

Ist der Patient bei Bewusstsein - absolutes Bewegungsverbot, bei Atemnot Lagerung mit erhöhtem Oberkörper, Schockbekämpfung - Notruf!
Ist der Patient nicht bei Bewusstsein - Notfalldiagnose stellen, lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen - Notruf!

Das Rote Kreuz bietet kostenlos 16-stündige Erste-Hilfe-Kurse an. Anmeldungen bei der Bezirksstelle Neusiedl/See, Tel: 02167-2244

Flohmarkt News

Unsere Altkleider- und Altwarensammlungen zugunsten karitativer Aktivitäten wurden seit dem letzten Jahr wesentlich erweitert. Wir nehmen ganzjährig gut erhaltene Gebrauchsgegenstände an, die wir dann für unser Flohmarktinventar verwenden, bzw. Pater Gots in Ostungarn (über Frau Pöckl/Mönchhof) zukommen lassen. Der aus St. Johann/Ungarn stammende Kamilianerpriester, der in Monchhof seine Wahlheimat gefunden hat, verteilt unsere Sachspenden in Ungarn, Rumänien und in der Ukraine an die Ärmsten der Armen.

An dieser Stelle möchten wir auch alle Interessierten darauf hinweisen, dass vom 18. - 20. Mai 2001 eine **Wallfahrt nach Mariapocs** (Ostungarn) stattfinden wird. Dieser Wallfahrtsort liegt nur wenige Kilometer vom Kloster von Pater Gots entfernt. Anmeldungen nimmt Familie Hess unter den Telefonnummern 2712 oder 8182 bis Ostern entgegen.

Die diesjährigen **Flohmärkte** werden heuer zum elften Mal abgehalten: am 23. Juni 2001 vor der Votivkirche in Wien und am 4. August 2001 am Neusiedler Stadtfest.

Der Reinerlös der beiden Veranstaltungen wäre nach wie vor als finanzieller Beitrag für die Errichtung eines Wohn- und Pflegeheimes in Neusiedl am See gedacht. Unsere Spender und Gönner hätten schon großes Interesse an konkreten Informationen über dieses Projekt.

Ihre Sachspenden können Sie jederzeit bei nachstehenden Adressen abgeben:

Frau Gebhardt (Bäckerei Bauer), Hauptplatz 1 1, Tel.: 2357 und Goldberggasse 13, Tel.: 3491; **Familie Hess**, Untere Hauptstraße 102, Tel.: 8182 oder 2712; **Familie Holeschovsky**, Unterer Kirchbergweg 58, Tel.: 2285 und **Familie Königshofer**, Hauptplatz 2, Tel.: 8656.

Ein herzliches „Danke“ allen, die uns unterstützen!

FASTENZEIT <<<<<>>>> OSTERZEIT

Finde folgende Begriffe: TEILEN, BETEN, FASTEN, TRÖSTEN, HELFEN,
 ASCHENKREUZ, ASCHERMITTWOCH, RATSCHKE,
 PALMSONNTAG, JERUSALEM, KARWOCHE, ÖLBERG,
 ABENDMAHL, KREUZWEG;

A	A	R	F	S	M	X	Y	U	I	W	O	Ö	N	I	S	A	G
R	G	A	S	C	H	E	R	M	I	T	T	W	O	C	H	L	Ä
V	R	K	S	J	L	B	I	U	S	L	T	A	P	C	K	O	E
E	D	F	K	C	U	T	R	Ö	S	T	E	N	A	D	R	I	L
K	O	Z	A	S	H	B	R	A	L	S	I	H	L	P	E	V	X
M	R	E	R	S	J	E	R	U	S	A	L	E	M	K	U	Ä	Z
G	T	I	W	J	T	T	N	I	O	R	E	L	S	H	Z	W	E
V	P	U	O	R	A	E	G	K	A	A	N	F	O	J	W	U	R
O	S	R	C	U	J	N	N	M	R	O	P	E	N	N	E	G	E
O	T	Z	H	R	A	T	S	C	H	E	A	N	N	S	G	T	P
T	S	A	E	G	H	W	T	Z	I	V	U	J	T	L	O	F	A
Z	F	Ü	N	K	D	Ö	L	B	E	R	G	Z	A	V	E	I	L
R	A	A	B	E	N	D	M	A	H	L	H	E	G	P	Ö	R	T
L	I	Z	R	A	M	B	E	N	D	M	A	L	L	K	R	E	U



Kleines Osterhasenspiel

Auf die Melodie: Ein Vogel wollte Hochzeit machen.

Da läuft ein kleiner Hase,
 der wackelt mit der Nase.
 Kleiner Hase, hupf, kleiner Hase, hupf,
 kleiner Has' hupf rundherum!

Ach, Osterhase, bring ein Ei,
 ein buntes, großes oder zwei!
 Kleiner Hase, hupf, kleiner Hase, hupf,
 kleiner Has' hupf rundherum!

Versteck es bitte hier im Gras,
 doch wart, ich fang' dich, brauner Has!
 Kleiner Hase, hupf, kleiner Hase, hupf,
 kleiner Has' hupf rundherum!

Gebet !

Danke lieber Gott,
 du hast mich gemacht und mir alles
 gegeben.
 Die Mutter, den Vater, die Sonne,
 das Leben.
 Du liebst mich, du kennst mich, du
 weißt meinen Namen.
 Willst immer bei mir sein. Ich danke
 dir, Amen !

Einfach eintauchen...

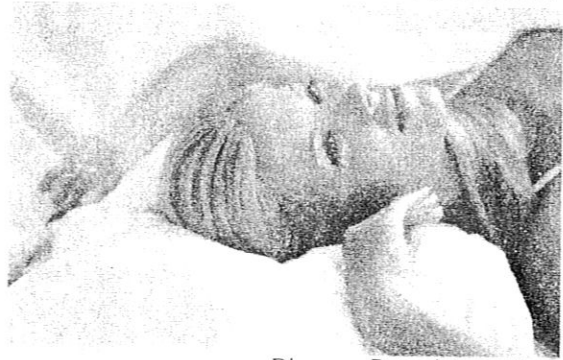
Das Bad.

Jener Raum, in dem wir morgens langsam aufwachen und dessen Atmosphäre uns abends als letzter

Herrlich entspannen, sich pudelwohl fühlen - eine Oase des Wohlbefindens - das Wellness-Erlebnisbad im Bäderstudio **Karolyi** läßt keine Wünsche offen.

Neu umgebaut mit den trendigsten Wellnesseinrichtungen, wie Luxus-Whirlpool mit tiefen ergonomischen Sitzflächen und neuester Whirlpooltechnik für ein prickelndes oder entspannendes Wohlfühlbad. Durch Seiten- und Bodendüsen wird mit Wasser und Luft Bewegung erzeugt, Massage und Entspannung der Muskulatur

... und sich wohlfühlen.



Bewirken körperliches Wohlbefinden und Vitalität.

Die neue Doppel-Dampfdusche ist optisch in den Raum integrierbar und mit massierenden Fitnessbrausen ausgestattet. Für den Dampfbetrieb ist ein automatisches Dosiersystem für Duftessenzen integriert, welches eine optimale Verteilung und somit die Wirkung der gewählten Duftessenz (z. B. speziell für Atemwege oder beruhigend bzw. regenerierend) im Dampf erreicht. Feuchtigkeit und Wärme bei niedrigen Temperaturen (max. 55°C) sind besonders kreislaufschonend und wohltuend. www.karolyi.at

GAS · WASSER · HEIZUNG

ROBERT

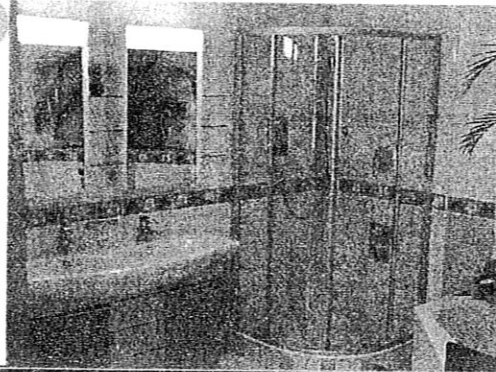
KAROLYI

7100 NEUSIEDL AM SEE

AUSSERES HIRSCHFELD

☎ 02167/8518 - FAX 02167/85184

BADSTUDIO NEU



B Ö H M MEHR ALS TRANSPORT

Int. Fernverkehr, Bahnanschluß
Lagerhallen • Silotransport
• Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
• Abbrucharbeiten • Absetzmulden
• Deponien in NÖ. Und Bgld. mit
Recyclinganlagen für Bauschutt -
Asphalt - Beton • mikrobiologische
Aufbereitungsanlage • Schotterwerke
Schwadorf - Parndorf - Potzneusiedl,
Kieserzeugung • LKW-Waschanlage
Brems-Rüttel-Prüfstand

B Ö H M

GES.M.B.H.

TRANSPORT

7100 Neusiedl am See Telefon 02167 / 2660
Neubergstraße 1 Telex 18 255
Österreich Telefax 02167 / 26 609

Ich kaufe Bücher und CDs
im Internet. Ich chatte, surfe und
spiele im Internet. Ich bestelle
meine Pizza über Internet.
Soll ich nur wegen meiner Bank
die Wohnung verlassen?



Im wirklichen Leben
zählen die richtigen
Antworten.

ERSTE BANK

Wir laden alle herzlich ein

Gottesdienste an Sonn- und
Feiertagen: 9, 10, 19 Uhr

Do 5. April 2001
15 Uhr Osterbeichte und hl. Messe
für alte u. kranke Menschen
19 Uhr **Bußgottesdienst**

Fr 6. April 2001
19.30 Uhr **Familienkreuzweg** am
Kalvarienberg

Sa 7. April 2001
16 Uhr **Beichtmöglichkeit** in der
Pfarrkirche

Karwoche

So 8. April 2001
Palmsonntag
9 Uhr **Palmweihe** bei der
Dreifaltigkeitssäule am Hauptplatz,
Prozession zur Kirche und
Eucharistiefeier bzw.
Kleinkindergottesdienst Pfarrh.
10.30 Uhr Pfarrgottesdienst
15 Uhr **Dekanatskreuzweg** am
Kalvarienberg

Do 12. April 2001
Gründonnerstag
19 Uhr **Abendmahlsmesse**
20 Uhr Ölbergstunde
(Jugend im Pfarrheim)

Fr 13. April 2001
Karfreitag
15 Uhr Kindergottesdienst
19 Uhr **Karfreitagsliturgie** mit
Kreuzverehrung

Sa 14. April 2001
Karsamstag
20 Uhr **Osternachtsfeier**
(mit Segnung der Osterspisen)

So 15. April 2001
Ostersonntag
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr **Osterfestgottesdienst**
mit dem Chor der Stadtgemeinde
19 Uhr **Jugendmesse**

Mo 16. April 2001
Ostermontag
Emmausgang
8 Uhr Abmarsch Pfarrkirche
10 Uhr Gottesdienst bei der
Pusztakapelle Weiden am See
10 Uhr Pfarrgottesdienst in der
Kirche (9 Uhr Gottesdienst entfällt)

So 29. April 2001
10 Uhr Gottesdienst am
Kalvarienberg, anschließend
Bittprozession

Di 1. Mai 2001
Fest des hl. Josef
19 Uhr Gottesdienst

So 6. Mai 2001
Tag der Feuerwehr
9 Uhr Gottesdienst in der Kirche
10 Uhr Gottesdienst im
Feuerwehrhaus

So 13. Mai 2001
Muttertag
9 Uhr Gottesdienst / Pfarrkirche
10 Uhr Gottesdienst im
Bacchusfest-Zelt / Hallenbad

So 20. Mai 2001
10 Uhr **Kleinkindergottesdienst**
19 Uhr **Firmlingsgottesdienst**

Do 24. Mai 2001
Christi Himmelfahrt
9 Uhr Pfarrgottesdienst
10 Uhr **Erstkommunionfeier**
im Pfarrgarten
14.30 Uhr Dankandacht und
Kindersegnung

So 27. Mai 2001
19 Uhr **Jugendmesse**

So 3. Juni 2001
Pfingstsonntag
9 u. 10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr **Start zur**
Firmvorbereitung 2002

Mo 4. Juni 2001
Pfingstmontag
9 u. 10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst mit
Ehejubilaren 2001

So 10. Juni 2001
Dreifaltigkeitssonntag
9 Uhr Pfarrgottesdienst
10 Uhr **Firmung** mit Generalvikar
Dr. Johannes Kohl im Pfarrgarten

Do 14. Juni 2001
Fronleichnam
9 Uhr Eucharistiefeier im
Pfarrgarten anschließend Prozession

So 24. Juni 2001
10 Uhr Festgottesdienst
„75 Jahre
Stadt Neusiedl am See“,
der Chor der Stadtgemeinde singt
die „Titz-Messe“

Malandachten

Fr 4. Mai Seestraße
Fr 11. Mai Kirchberg
Fr 18. Mai Kalvarienberg
Fr 25. Mai Kloster
jeweils um 19 Uhr

- ❖ **Kalvarienbergkapelle**
Gebet jeden Freitag 15 Uhr
- ❖ **Pfarrcafe**
So 1. April, 6. Mai
- ❖ **Nachtrebet**
6. April (gestaltet von der KFB)
8. Juni
- ❖ **Männerrunde**
Mi 25.04., 16.05., 13.06.

Für die Kontaktpersonen:
Sa 23. Juni 2000
Die nächsten NN
erscheinen!

19. Fußwallfahrt nach Mariazell 4. bis 8. Juli 2001.
Anmeldung ab sofort im Pfarrhof, Tel. 2443